

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

vids Freund / zu Absalom
hineintam / sprach er zu Ab-
salom: Glück zu Herr König/
glück zu Herr König. Ab-
salom aber sprach zu Husai:
Ist das deine Barmherzig-
keit an deinem Freunde?
Warumb bist du nicht mit
deinem Freunde gezogen?
Husai aber sprach zu Absa-
lom: Nit also / sondern wes-
sen der Herr er wehlet / vñ
diss völd vñ alle Mann in
Israels / des will ich sein vñ
bey im bleib. Zum andern /
Wem sollt ich dienen? Solt
ich mit für seinem Son die-
nen: Wie ich für deine Väter
gedienet habe / so will
ich auch für dir sein. Vñ
Absalom sprach zu Ahito-
phel: Rath zu / wñ sollen wir
zun? Ahitophel sprach zu
Absalom: Beschlass die
Leibweiber deines Vaters
die er gelassen hat / dz auß
zubewaren. So würdt das
ganze Israel hören / das du
deinen Vatter hast stin-
dend gemacht / vñ wird als
der hand / die bey dir sind /
deso tüner werden. Da
machten sie Absalom eine
Fütten auß dem Dache / vñ
Absalom beschlies die Leibs-
weiber seines Vatters für
den augen des ganzen Is-
rael. Zu der zeit / wenn Ahit-
ophel einen rath gab / das
war als wenn man Gott vñ
etwas hatte gesaget / Also
waren alle rathschickge Ahit-
ophels / beyde bey Davids
vñ bey Absalom.

Cap. XVII. Ahitophels Rath.
wird zu nicht / vñ dem Da-
vid Absaloms anschlag an-
gesagt.

1 Vñ Ahitophel sprach zu
Absalom: Ich will zu dir
tausent Mann auflesen /
vñ mich aufmachen / vñ
David nachjagen bey der
nacht. Vñ will zu oberfall
weil er matt vñd laß ist.
2 Wenn ich in denn er fürre
dz alles völd / so bey im
Reudt / will ich den König
allein schlagen. Vñd alles
3 völd wider zu dir bringen.
Wenn denn jeder mann zu
dir gebracht ist / wie du be-
gerest / so bleibt alles völd
4 mit freiden. Dz danckt Ab-
salom gut sein / vñd alle El-
testen in Israel. Aber Ab-
5 salom sprach: Dieder laß
Husai den Vraditen anh-
rufen vñd hören / mas er
6 darzu sagt. Vñd da Husai
hinein zu Absalom kam /
sprach Absalom zu im: Sol-
ches hat Ahitophel geredt /
Sage du / sollen wirs thun
7 oder nit. Da sprach Husai
zu Absalom: Es ist nit ein
guter rath / den Ahitophel
8 auß dimal gegeben hat. Vñ
Husai sprach weiter: Du
kennest deinen Vatter wol
vñd seine deut / dz sie stark
sind / vñ zimiges gemüth
wie ein Beer dem die jün-
gen auß einer Felde gerau-
bet sind. Dazu ist dein Va-
ter ein Kriegsmann / vñd
würdt sich nit stumen mit
9 dem völd. Sicher er hat sich
rezt vil leicht verthoden
gend in einer Gruben / oder
sonst an einem ort. Wenn
denn geschehe / das erst
mal übel geriethe / vñ teme
ein geschrey auß spreche: Es
ist eine Schlacht geschehen
in dem völd / das Absalom
10 nath solget. So würd jeder
man

begraben in seines Vatters
 grab. Vnd David kam gen 2 4
 Mahanaim / vnd Absalom
 zog über den Jordan / vnd
 alle Männer Israel mit im.
 Vnd Absalom hatte Amasa 5
 an Joabs Statt gesetzt über
 dz Heer. Es war aber Amasa
 eines Manns Son / der hieß
 Jehra ein Israeliter / wels
 der lag bey Abigail der
 tochter Nahas / der Schwe
 ster Beer Ja / Joabs Mutter.
 Israel aber vnd Absalom 2 6
 lagerten sich in Gilead. Da
 David gen Mahanaim kam. 2 7
 Men war / da brachten Sobi
 der Son Nahas / von Kabs
 bath der Kinder Ammon /
 vnd Machir der Son Am
 miel von Zodabar / vñ Bar
 stilai ein Gileaditer von
 Noglim. Bettwerck / betten 2 8
 vñ den gefes weise / gerste /
 wehl / sängen / bon / linsen /
 grös. Honig / butter / schaf 2 9
 vnd rinder / fese / zu Davids
 vnd zu dem Volt dz bey im
 war / zu essen / denn sie ges
 dachten / dz velt wird hun
 gerig mude vñ durstig sein
 an der Wüsten.

Cap. XVII. Absalom kom
 met vmb / vnd sein Vatter
 begeinet ihn.

Vnd David ordnet das
 velt / das bey ihm war /
 vnd setet über sie Haupt
 leute über tausent vnd h
 ber hundert. Vnd sandte 2
 auf des Volcks ein dritten
 theil vnter Joab / vnd ein
 dritten theil vnter Absai
 dem Sohn Beer Ja Joabs
 Bruder / vñ ein dritten theil
 vnter Jthai dem Gethiter.
 Vnd der König sprach zum
 Volt : Ich will auch mit 3

euch aufziehen. Aber das
 velt sprach : Du solt nicht
 aufziehen. Denn ob mir gleich
 nicht / oder die bestie ster
 ben / so werden sie sich vnser
 mit annemen / denn du bist
 als wenn vnser zehen tau
 sent were / so ist nun besser
 das du vns auß der Statt
 4 hestien mögest. Der König
 sprach zu ihnen : Was end
 gefellet / das will ich thun.
 Vnd der König was ans
 Jhor / vnd alles velt zog
 auß bey hundertten vnd den
 5 tausenten. Vnd der König
 gebot Joab vnd Absai vñ
 Jthai vnd sprach : Jhabet
 mir seuberlich mit dem kno
 ben Absalom / vñ alles velt
 hörte / da der König wo
 bot allen Hauptleuten vñ
 6 Absalom. Vnd da das velt
 hinaus kam auß das Feld
 Israel entgeg / hub sich der
 streit im Walde Ephraim.
 7 Vnd das velt Israel mar
 daselbst geschlagen für da
 Knechten David / das des
 be tages eine große schlad
 geschach / zwanzig tausent
 8 Mann. Vnd war das sch
 der streit zustreret auß al
 sem Lande / vnd der Fall
 sprach viel mehr Volcks Ab
 9 sais. Vñ Absalom besan
 den Knechten David / vñ
 reit auß einem Maul / vñ
 da dz Maul vnter ihm ge
 se dicke Eise kam / behüt
 sein Haupt an der Eiden
 vnd schmeit zwischen him
 vnd Erden / aber sein Maul
 10 lieff vnter im weg. Da da
 das ein Mann sahe / sa
 ers Joab an / vnd sprach
 Abse / ich sahe Absalom in